

Herzlich willkommen zum 26. Netzwerktreffen



Netzwerk
Berufsbegleitende
Erzieherausbildung

28. November 2025 |
09.00 -13.00 Uhr

Gelungene Kooperation zwischen Schule und Praxis unter veränderten Bedingungen

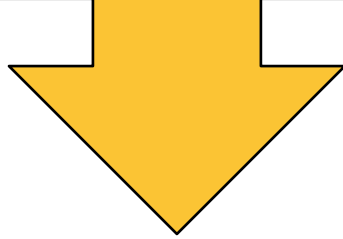
Best Practice und Grenzen

AGENDA 28.11.2025

8:45	Ankommen	11.00	Pause
9:00	Begrüßung und Orientierung	11.15	Rückmeldungen ins Plenum
09:10	Abfrage zum aktuellen Stand in Schule, Praxis und bei den Studierenden	11.45	Erfahrungen mit dem Kooperationsgebot in homogenen Gruppen
09:45	Austausch zur aktuellen Situation in gemischten Gruppen	12.15	Dialog im Plenum
10:10	Sichten der Ergebnisse	12:45	Abschluss
10:20	Austausch zu Erfahrungen in homogenen Gruppen	13:00	Ende

Der Einstieg:

Wie geht es euch aktuell mit der Situation
auf dem “Arbeitsmarkt” für
Erzieher*innen in berufsbegleitender
Ausbildung?

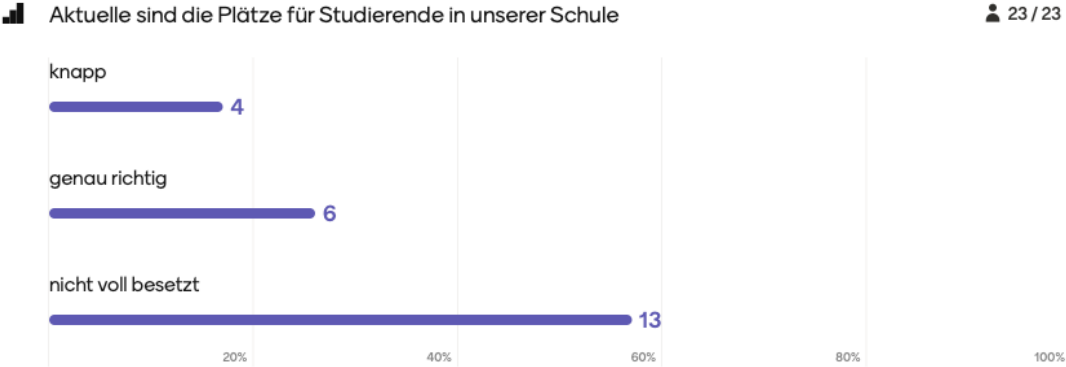


F

3 Fragen / 3 Folien, jeweils für

- Studierende
- Praxiseinrichtungen
- Schulen

Antworten aus Schulen:



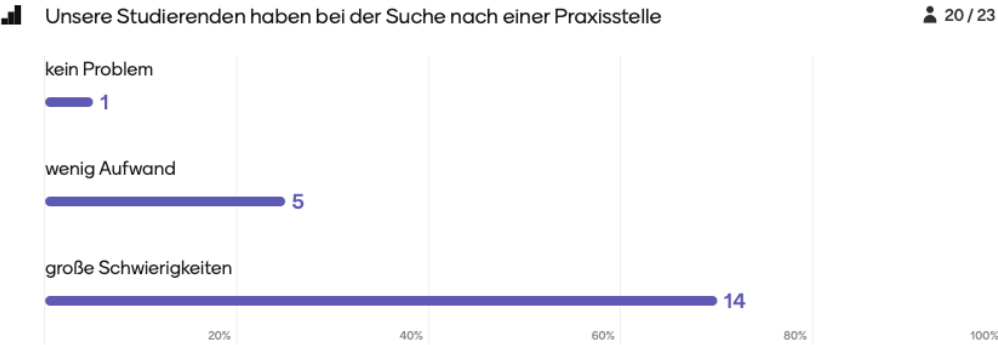
► So gehen wir in unserer Schule damit um:

👤 19 / 23 💬 29

genau richtig aktuell	zu kleine Klassen werden eröffnet Klassen werden aufgelöst
Wir legen Klassen teilweise zusammen und sind dabei, neue Konzepte zu erarbeiten.	Wir suchen dringend Praxisplätze. Bewerber*innen gibt es ausreichend, Praxisplätze leider nicht.
Öffentlichkeitsveranstaltung	Noch sind die Zahlen trotzdem ok, da nur 2-3 Plätze unbesetzt sind, aber in die Zukunft schauen wir mit Sorge, da viele Einrichtungen weniger oder gar keine MiAs mehr einstellen.
Binnendifferenzierung noch stärker in den Fokus nehmen	Wir haben Kolleg:innen, die die Beratung übernehmen
Wir suchen :-)	mehr Kooperationen
Akquise	Wir unterstützen unsere Studierenden im Finden von Praxisplätzen und bleiben zuversichtlich.
Wir versuchen, die Klassen sehr voll zu machen, um bei Abbruch oder nicht Auftauchen, zu kompensieren	
...	

Alles super	Es wird viel mehr Werbung gemacht, die Schule sucht nach neue Ressourcen.
Mehr Werbung machen Eruiierung der Gründe Andere Schwerpunkte setzen	individuelle Motivations- und Bewerbungsgespräche
Gut	Gut
Rückgang	Werben auf unterschiedlichen Kanälen und Empfehlung von (ehemaligen) Studierenden
Wir planen frühzeitig und organisieren gut.	Die Vollzeitausbildung ist rückläufig. Immer mehr Studierende wählen die Teilzeitausbildung. Der Schwerpunkt liegt nun mehr auf der Begleitung in den Praxiseinrichtungen.
Wir reden offen darüber und suchen gemeinsam Lösungen.	Wie klären Probleme sofortund suchen friedliche Lösungen.
Ich höre zu, helfe anderen und übernehme Verantwortung in der Schule.	
Ich spreche offen über das Thema und suche gemeinsam mit anderen nach Lösungen.	Wir gehen respektvoll miteinander um und unterstützen einander.
	Ich akzeptiere Unterschiede und setze mich für ein gutes Miteinander ein.

Antworten aus Schulen:



So gehen wir in unserer Schule damit um:

14 / 23 18

Team Bildungsberatung	Wir unterstützen mit professionellen Team.
Kooperationen	Kooperation wird wichtiger
Wir aktivieren unser Netzwerk und ermutigen Studierende, nicht nur im Arbeitsfeld Kita auf Praxisstellensuche zu gehen.	Vernetzung durch Veranstaltungen ermöglichen
Unterstützung anbieten	Unterstützung bei der Suche nach Praxisplätzen
Kooperationen ausweiten	Die Praxiskoordination versucht, Stellen durch Kooperationen und häufiges Nachfragen, zu akquirieren. Es sind aber wenig Stellen zur Verfügug.
Wir vernetzen sie so gut wie möglich mit mögliche Praxisstellen bei unserem Träger	Praxisbörse
Austausch unter den Studierenden fördern	Problematisch ist es auch, dass Stellen häufig gewechselt werden, da sich die Studierenden nicht wohl fühlen. Dieses sind dann wieder neue Herausforderung, wenn der Markt knapp ist.

- Netzwerke nutzen Trägerintern nach Möglichkeiten suchen
- Abfrage im eigenen Träge nach Plätzen

- Wir haben versucht uns gegenseitig zu helfen
- Wir empfehlen sich bei uns bekannten Einrichtungen sich zu bewerben

Antworten aus der Praxis:



So sieht aktuell die Stellenbesetzung aus:

20 / 20



Wir suchen weiterhin dringend nach Auszubildenden

2

Die Bewerberanzahl bietet gute Auswahlmöglichkeiten

11

Wir erhalten sehr viel mehr Bewerbungen als wir freie Stellen haben

7

20%

40%

60%

80%

100%

So gehen wir in unserer Einrichtung/Träger damit um:

17 / 20

22

gute Auswahl treffen

Wir können vermehrt auswählen und Kandidat*innen beschäftigen, die gut zum Träger passen, die eine entsprechende Haltung mitbringen und auch eine gute "Vorbildung"

Werden auf den verschiedenen Schulen bei Bedarf aufgeteilt

Wir wählen ausschließlich Auszubildende der kooperierenden Euro Schule aus.

Veränderungen der Ausschreibungen auf der Website des Trägers. Frühestens ab Sommer 2026 werden wir eventuell wieder vereinzelt Auszubildende einstellen

Persönliches Kennenlernen bei überzeugender Bewerbung & einem Vormittag Hospitieren; Anschließend entscheidet Team gemeinsam

Besuch von Messen

bisher gute Auswahl an Auszubildenden/Studierenden, daher Bewerbungsprozess noch wie immer

individuelle Motivations- und Bewerbungsgespräche

Positiv

wir profitieren davon und haben mehr Stellen für Studierende geschaffen

Wir bilden so viele Fachkräfte aus, wie es in den Einrichtungen möglich ist. Leider können wir die Übernahme nicht mehr garantieren

Werbefilmchen an Fachschulen, eigene AG Praxisbegleitung

Wir haben aktuell Einstellungsstopp!

Strategische Überlegen

Durch die hohe Bewerberzahl haben die Teams nun auch eine große Auswahl an Bewerber:innen, so können sie wirklich genau schauen wer passt zu uns?!

wir nehmen Praktikanten

Wir laden sie alle zu einem Bewerbungsgespräch ein

Wir halten immer einen Platz für BBler frei. Wenn eine/einer fertig ist haben wir wieder einen freien Platz

Bewerbungsgespräche viele Praktikanten

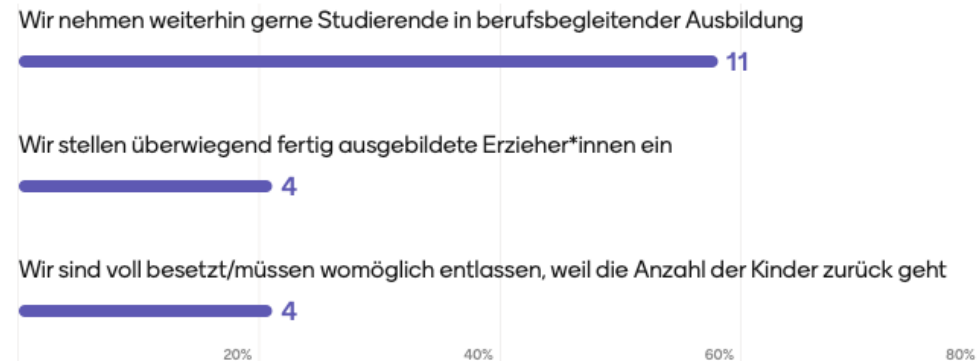
Regel gilt für alle. Ein Platz pro Einrichtung für einen BBler

Transparenz über aktuelle Situation

Antworten aus der Praxis:



Bei der Suche nach einer Praxisstelle orientieren wir uns in Richtung



So gehen wir in unserer Einrichtung/Träger damit um:

9 / 20



Wir wählen die am Besten qualifizierten Fachkräfte aus

Kann ich leider nicht beurteilen

Gute Ausbildung= eigene Fachkräfte gewinnen

Wir haben hin und wieder freie Stellen in den Einrichtungen und besetzten diese mit Fachkräften. Erst wenn diese gut angekommen sind, können wir wieder weiter ausbilden

Da wir ein kleines Team sind, können wir mehreren Azubis gleichzeitig nicht gerecht werden & stellen daher nur eine/n ein

Da der Krankenstand in den Einrichtungen sehr hoch ist - über das gesamte Jahr und nicht nur zur Erkältungszeit - können wir es uns nicht so gut erlauben, sehr viele Auszubildende einzustellen.

Die Studierenden sind nur 3 Tage anwesend und bei viel Personalausfall kann die Anleitung nicht wie gewünscht durchgeführt werden.

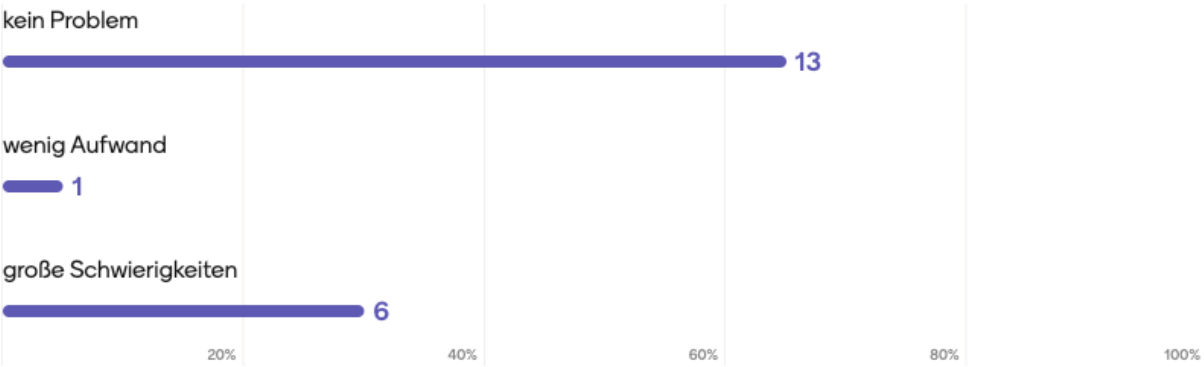
Wir werden ab Wintersemester 2026/2027 wieder Auszubildende einstellen.

Entlassen müssen wir bisher niemanden, aber rein Zahlenmäßig sind wir voll besetzt, weshalb es keine Einstellungen gibt.

Antworten von Studierenden:

📊 Aktuell haben wir auf der Suche nach einer Praxisstelle

👤 20 / 20



› So geht es uns damit:

👤 12 / 20 💬 17

Gut	Ich bin in einer Praxisstelle im Kindergarten
Furchtbarer Kampf gewesen, was zu finden, viel zu stressig	Gut
Ich selbst suche gerade eine neue Stelle für meine Praxis in der begreifbaren Ausbildung und es erweist sich als sehr schwierig	Da es keine Schwierigkeiten gibt, eine Praxisstelle zu finden, geht es mir damit erstmal gut - die Frage dann, wie es zukünftig aussieht.
Etwas unbehaglich, da die Angst dahinter steckt, die Ausbildung zu verlieren	Findung der Stelle war sehr einfach. Bewerbungsprozess auch. Bewerber*innen in meiner Klasse berichteten allerdings von Problemen.

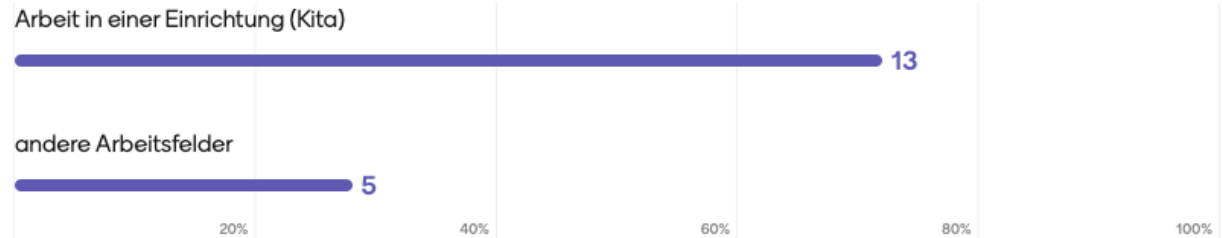
Ich habe eine Praxisstelle, aber neue Bewerber können sich nur schwer bewerben, da es Fristen gibt, die eingehalten werden müssen (beim Senat), somit ist es schwierig, die „Lücken“ zu füllen.	Läuft bei mir, komme gut zurecht
Gut	Gut
Etwas unbehaglich, da man weiß, man findet Angst, hat die Ausbildung zu verlieren und ich bin ein Mensch, der gern meinen Kindern was bieten möchte, was ich als Kind selber nicht so hatte.	Sehr beharrlich
Gut.	Ich habe die Möglichkeit, die Theorie in der Praxis gleichzeitig zu machen. Als Ausländerin ist es immer eine große Herausforderung, wegen der Sprache.
Ich hoffe, dass ich bald eine passende Stelle finde.	

Antworten von Studierenden:



Bei der Suche nach einer Praxisstelle orientieren wir uns in Richtung

18 / 20



So gehen wir auf die Suche nach einer Praxisstelle:

12 / 20

12

Durch Freunde und Familie endgültig habe ich meine Praxistest über die Schule bekommen

Ich schaue in meiner Umgebung und schaue ob ich das Kozept ansprechend finde

Über Kontakte, Suche über Google, Freunde oder Hilfe durch Lehrer

Online und dann hören, sagen von Mitarbeitern

Ich habe mich bei dem Senat beworben auf eine stelle an einer grundschule und wurde angenommen

Ich höre mich um (Netzwerk) oder suche online auf Jobportalen.

Komme gut zurecht

Zuerst bestimmen wir, welche Art von pädagogischer Einrichtung uns interessiert. Danach recherchieren, dann unsere Unterlagen schicken, Kontakt mit der Praxis nehmen und die Praxis besuchen

Internet und Telefon

Habe ich schon eine gefunden und mache Momentan die Ausbildung als berufsbegleitende.

Einrichtungen der Jugendhilfe waren für mich interessant. Kita oder Hort habe ich für mich ausgeschlossen

Internet

Für den Austausch in gemischten Gruppen:

Wie erleben wir die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen (Praxis und Schule) in Bezug auf die aktuelle Situation?



Wie erleben wir die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen (Praxis und Schule) in Bezug auf die aktuelle Situation.

Was sind eure Erfahrungen?

- Problem: befristete Verträge (teilweise nur 6 Monate bis 1 Jahr)
- es ist nicht so einfach, sich so schnell eine neue Praxisstelle zu suchen

- Zusammenarbeit läuft gut
- Schule bestärkt und unterstützt
- Zusammenarbeit hat sich noch nicht verändert, arbeiten nach wie vor eng zusammen, transparent
- Jobmesse, welche die Schule anbietet um trotzdem sichtbar zu bleiben und Kooperation zu halten
- Schule unterstützt bei neuer Praxisplatzsuche
- zum Teil keine Praxisplätze vorhanden
- weniger Auszubildende können eingestellt werden

3

Wie erleben wir die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen (Praxis und Schule) in Bezug auf die aktuelle Situation.

Was sind eure Erfahrungen?

- Schwierigkeiten bei der Terminfindung, z. B. aus Zeitgründen, Schulvielfalt, Krankheit, Personalmangel
- wenig Präsenztermine möglich, eher online
- teilweise nicht alle Termine schaffbar
- Aufgaben der Anleitung nicht immer ausreichend klar
- Schule versendet z. B. Curriculum/ Ausbildungsplan, um Aufgaben für die Praxis transparent zu machen
- generell: Anleitungszeit in Praxis unregelmäßig umsetzbar
- ungenügende Reaktionsmöglichkeiten auf Unzufriedenheit der Auszubildenden ("Ich bin unzufrieden mit meiner Praxisstelle und kann nicht wechseln.")
- hohes Engagement von allen Seiten trotz der schwierigen Ausgangslage

4

Wie erleben wir die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen (Praxis und Schule) in Bezug auf die aktuelle Situation.

Was sind eure Erfahrungen?

- sehr unterschiedlich: teilweise wenig Ressourcen für Praxisbesuche
- einige Studierende brechen ab
- Personalwechsel an Fachschule verunsichert Studierende
- Doppelbelastung für Studierende hoch, zur Folge = Erschöpfung
- Problem ist weiterhin an die Anrechnung auf den Personalschlüssel
- wichtig sind die Praxisbesuche und Anleiter*innen - Treffen
- Realitäten des päd. Alltages große Herausforderung für Studierende
- Haltung in der Praxis versus Schulleistung
- für internationale Studierende ist das Erlernen der Sprache sehr wichtig
- Selbsterfahrung ist wichtig, um eine Professionalisierung zu erlangen
- Perspektive 200 Stunden?
- Entscheidungen der Politik sind wenig an den Realitäten angelehnt

5

Wie erleben wir die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen (Praxis und Schule) in Bezug auf die aktuelle Situation.

Was sind eure Erfahrungen?

- Aktuelles Befinden: An Studierenden/ Azubis wird “gezerrt”
 - Praxisstelle setzt auf Azubis als Angestellten
 - Schule benötigt mehr Zeit für Theroevermittlung (Bsp.: Blocktage)
- Wunsch: Klare Lösung vom Senat (sodass Azubis/ Studierende keine Minusstunden machen müssen & in Konflikt kommen)
- Wunsch der Schulen mehr Zeit für Zusammenarbeit mit Praxiseinrichtung
- Wunsch der Einrichtung nach klaren AnsprechpartnerInnen in Schulen
- Wunsch nach Verpflichtung eines festen Zeitkontingents für Praxisanlehungsstunden (Aktuell obliegt es der Einrichtung selbst) -> Oder wenigstens Empfehlung
- Praxis-Transfer-Aufgaben durch Schule

6

Wie erleben wir die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen (Praxis und Schule) in Bezug auf die aktuelle Situation.

Was sind eure Erfahrungen?

- **Studierende:** (Grundschule) Einziger Austausch: Praxisbesuch. Austausch ist ausreichend. = gut
 - Ein Praxisbesuch ist wenig, mehr Kommunikation zwischen Praxis und Schule wäre wünschenswert
- **Praxis/ Fachberatung:** Meetings + Praxisbesuche. wenig Einblick
- **Schule:** Es gibt ein Netzwerk, Praxisbörse, Anleitertreffen, Tag der offenen Tür

Wunsch: Option weiterer Besuche/ mehr Austausch bei Bedarf

Rückmeldung der Praxis ggü. Studierenden

mehr Kommunikation zwischen Praxis und Schule

mehr Strukturierung in der Praxisanleitung auf Seiten der Praxisstelle

Anleitung der Anleiter*innen

Anforderungen der Schulen sind unterschiedlich, das macht die Praxisbegleitung herausfordernd

Bringschuld der Studierenden -> Bringschuld der Schule

unzureichende Strukturierung in den Schulen bezüglich des Curriculums (sorgt dafür, dass die Studierenden in der Praxis nicht den nötigen Überblick haben)

7

Wie erleben wir die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen (Praxis und Schule) in Bezug auf die aktuelle Situation.

Was sind eure Erfahrungen?

- schon immer nicht einfach, Praxisstellen zu finden, aber jetzt noch schwieriger
- insgesamt zu wenig Zusammenarbeit zwischen Schule und Praxis - oft besser, wenn Schule + Einrichtung in selber Trägerschaft
- zu wenig Zeit für bessere Kooperation

8

Wie erleben wir die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen (Praxis und Schule) in Bezug auf die aktuelle Situation.

Was sind eure Erfahrungen?

- Kooperationsbereitschaft hat zugenommen
- vielfältigere Möglichkeiten werden genutzt
- Öffnung auch für andere Praxisstellen (nicht nur im eigenen Träger)
- Praxisstellen in Kita finden sich schwieriger, andere Arbeitsfelder nehmen zu
- Fokussierung auf verschiedene Arbeitsfelder wäre möglicherweise sinnvoll z.B. innerhalb von Profilkursen
- Qualitätskriterien hoch halten; Haltung entwickeln und auch in Kooperationen stärker in den Blick nehmen
- an positiver Konnotation des Berufsfeldes arbeiten
- jetzt an Senat appellieren, auch Urlaub, Krankheit etc. im Personalschlüssel mitzudenken

Wie erleben wir die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen (Praxis und Schule) in Bezug auf die aktuelle Situation.

Was sind eure Erfahrungen?

- Zurückhaltung der Träger bezüglich der Einstellung von Berufsbegleitenden wird wahrgenommen
- Gute Erfahrungen mit Praxisbesuchen gemacht schon vor dem Kooperationsgebot im SozBaG
- Problem: keine (finanziellen) Ressourcen für Bereiche, die nicht Kita sind
- Praxis kann die Rolle nicht ausfüllen aufgrund von Personalmangel
- Rechtliche Komponente: Zwei Verträge. Ungeklärte Regelung bezüglich des im SozBaG aufgeführten Kooperationsgebotes - Inhalt und Finanzierung nicht geklärt
- Für Studierende ungewollte Brückenfunktion zwischen Ausbildung und Praxis
- Wie wird in Praxis Zeit für Vor- und Nachbereitung eingeräumt?

- Keine große Veränderung
- Keine große Kooperation zwischen Praxis und Theorie, keine gesonderten Aufgaben
- angedachte Praxisbesuche 3x während der Ausbildung eher schwierig in der Realität
- Lief Aufträge - Aufgaben mit direktem Praxisbezug(EuroAkademie)

Für den Austausch in homogenen Gruppen:

Wie erleben wir die Zusammenarbeit zwischen den Lernorten (Praxis und Schule) in Bezug auf die aktuelle Situation?

Stu-
dierende

Praxis

Schule



Wie erleben/erlebten wir das Zusammenwirken von Schule und Praxis?

- Studierende sind die “Brücke” zwischen Schule und Praxis
- Ein enge Zusammenarbeit besteht nicht, wird auch nicht unbedingt gebraucht
- Sowohl Schule als auch Praxisstelle agieren bei Bedarf

Durch welche Maßnahmen fühlen/fühlten wir uns unterstützt?

- Durch die Anleitung und andere Studierende vor Ort
- Reflexionsgespräche, auch im Alltag

Wie erleben/erlebten wir das Zusammenwirken von Schule und Praxis?

- Richtige Zusammenarbeit zwischen Schule und Praxisstelle nicht wirklich vorhanden
- Vieles funktioniert nur auf Zuruf durch die Studierenden
- Selbst wenn Schule und Praxis vom selben Träger merkt man keine wirkliche Zusammenarbeit
- Chef steht mit Schulleitung in direktem Kontakt(Einzelfall in der Gruppe) - Zusammenarbeit wird als ok empfunden

Durch welche Maßnahmen fühlen/fühlten wir uns unterstützt?

- Arbeitgeber/Arbeitnehmer Speeddating
- Direkte Kooperationen Zwischen Schule und bestimmten Einrichtungen für die Findung einer Praxisstelle
- Klasseninterner Austausch

Wie erleben/erlebten wir das Zusammenwirken von Schule und Praxis?

- Zusammenarbeit zwischen Schule und Praxis ist nur teilweise spürbar
- Theorie in die Praxis zu bringen ist nicht immer einfach
- Wunsch nach Kommunikation auf Bedarf
- Zu viel Zeit für die Arbeit und zu wenig Zeit für die Schule

Durch welche Maßnahmen fühlen/fühlten wir uns unterstützt?

- Praxisbegleitung durch Lehrkräfte
- Im Kita-Team gibt es Hilfe, aber oft nur situativ
- Austausch mit Mitschüler(innen)
- Klare Ansprechpersonen
- Lernzeit auf der Praxis 2-4 h die Woche
- Mehr Zuwendung der Praxisanleitung
- Mehr Kommunikation zwischen Schule und Praxis
- Weniger und besser strukturierte SOL/LIAF aufgaben

Mit welchen Maßnahmen unterstützen wir die Besetzung/die Suche von Praxisstellen?

- können aktuell nicht einstellen, dadurch keine Unterstützung möglich
- bei Bewerber:innen offen und transparent über die aktuelle Situation sein
- aktueller Situation stellen, Leitungen befähigen bzw. Handwerkszeug an die Hand geben um Qualität zu gestalten.

Welche Rolle spielt dabei die Kooperation zwischen Schule und Praxis? Wie wird sie gestaltet?

- kurzfristig: - bestehende Kooperation beibehalten (Netzwerktreffen, Anleiter:innentreffen)
- langfristig/strategisch: Wie stärken wir pädagogische Fachkräfte und Auszubildende für die zukünftigen Herausforderungen?

Mit welchen Maßnahmen unterstützen wir die Besetzung/die Suche von Praxisstellen?

- Kooperationsverträge
- Empfehlungsmarketing (gegenseitig)
- Praxisbörsen und Messen besuchen
- Übernahme aus Freiwilligendiensten
- adäquate Anzahl von Auszubildenden um Qualität hoch zu halten
- aktives filtern vor und nach der Einstellung

Welche Rolle spielt dabei die Kooperation zwischen Schule und Praxis? Wie wird sie gestaltet?

- gemeinsam auf Messen gehen/veranstalten
- Einblicke aus der Praxis in der Schule teilen
- Sprechstunde aus Praxis in Schule
- Entwicklung gemeinsamer Arbeitsinstrumente (z.B. Ausbildungsplan)

Mit welchen Maßnahmen unterstützen wir die Besetzung/die Suche von Praxisstellen?

- Praxisbörse
- Stellenbörse
- Schwarzes Brett für Studierende
- Stiftungsinterne Vergabe von Praxisstellen
- Netzwerke der Lehrkräfte aktivieren
- Team Ausbildungsrecruiting
- Herausforderung bei der Vernetzung von Studierenden mit Beeinträchtigung
- wenig Kapazitäten der Schulen intensiver zu unterstützen
- Wechsel von Teilzeit auf Vollzeit (Dauer- oder Brückenlösung)

Welche Rolle spielt dabei die Kooperation zwischen Schule und Praxis? Wie wird sie gestaltet? (Fokus Stellensuche)

- Kooperation = Planungssicherheit
- Wenig Durchlässigkeit bei Praxisstellen wenn es bereits Kooperationen gibt = Verlust von Flexibilität
- Schwerpunktsetzung von Kita zu anderen Bereichen -> Generalistik, weg von Profilklassen
- feste Ansprechpartner*innen auf beiden Seiten sind wichtig
- Einrichtungen haben keine Praxisplätze = keine Kapazitäten für neue Auszubildende
- Attraktivität für den Beruf geht verloren
- Feste Kooperationen mit Schulen = wenig Durchlässigkeit für Studierende die an andere Schulen wollen
- Praxisorte außerhalb von Kita sind wenig "bekannt"
- Bildungsdurchlässigkeit von Schulen
- Unterschiede in Bundesländern

Mit welchen Maßnahmen unterstützen wir die Besetzung/die Suche von Praxisstellen?

- Bewerbermanagement-Team / Kommunikationsteam - unterstützt die Studierenden bei der Praxissuche
- auch Suche in eigenen Einrichtung ist immer wieder herausfordernd
- Gute Passung zwischen Bewerber*innen und Praxisfeldern prüfen

Welche Rolle spielt dabei die Kooperation zwischen Schule und Praxis? Wie wird sie gestaltet?

- Praxistreffen - Studierenden-AGs (homogen nach Arbeitsfeldern) daraus erfolgt Rückmeldung an die Schule → Möglichkeit Praktikumsplätze zu suchen
- Bereiche mit weniger Praxisplätzen stellen ihre Arbeit auch vor
- Praxisbesuche bieten gute Kooperationsmöglichkeiten
- Kooperation zum Thema psychische Gesundheit? Supervision?

**Mit welchen Maßnahmen unterstützen wir die
Besetzung/die Suche von Praxisstellen?**

- Praxisbörse
- Stärkung der Eigeninitiative der Studis
- Freie Stelle aquirieren
- Kontakte innerhalb der Klasse bestärken

**Welche Rolle spielt dabei die Kooperation zwischen
Schule und Praxis? Wie wird sie gestaltet?**

- Durch Anleiter*innentreffen und Besuche
- E-Mail-Kontakt
- Keine Schlüsse ziehen aus der eigenen
Beobachtung- Diskrepanz - Schule und Praxis
unterschiedliche Qualität
- Praxisbörse



Pause bis 11 Uhr

Womit machen wir gute Erfahrungen?

- Anleitertreffen von den Studierenden in der Schule organisiert
- regelmäßige Praxisbörse, welche in der Schule stattfindet
- Nutzung des Ausbildungskonzeptes des Trägers

Was würden wir uns besser wünschen?

- Kooperation zwischen Schule und Praxisstellen
- mehr Teilnahme an Leiter:innentreffen
- konkretere gemeinsame Ziele entwickeln, welche im Ausbildungsplan festgehalten werden
- mehr Praxisbesuche
- Hospitationsermöglichung in unterschiedliche Bereiche

Was findet darüber hinaus statt?

- Praxisbuch zwischen Schule und Praxisort (transfer von Lerninhalten in die Praxis erleichtern)

Was ist in der Realität nicht umsetzbar?

- gemeinsam entwickelte Ausbildungspläne

2 Erfahrungen mit dem Kooperationsgebot

Womit machen wir gute Erfahrungen?

- Praxisbesuche sind bereichernd

Was würden wir uns besser wünschen?

- Ansprechpartner*innen aus Schule und Praxis zum besseren Austausch
- Transparenz von Schule bezüglich des Ausbildungsplans (Leitfaden) - gerne schriftlich
- Mehr Infos, Orientierung über Umsetzung der Praxisbesuche (was? wie? wann? - In Netzwerktreffen aufnehmen!!!

Was findet darüber hinaus statt?

Was ist in der Realität nicht umsetzbar?

- Drei Besuche realisierbar? (Finanzierung unklar)

Womit machen wir gute Erfahrungen?

- Anleiter*innentreffen
- Ausbildungsplan
- eigene Ausbildungspläne (Praxis)
- 5-5-5-Regelung

Was würden wir uns besser wünschen?

- einheitliche Standards!
- Austausch zwischen Schule, Praxis UND Studierenden
- mehr Kontakt zwischen Anleiter*innen (nicht Einrichtungsleitung) + Schule
- nicht auf den Personalschlüssel anrechnen
- Anschreiben der Schule für Praxisstelle (Ansprechpartner, Klassenleitung)

Was findet darüber hinaus statt?

- je 3 Praxisanleitertreffen in Schule + Praxis
- Abhängig vom Engagement der Praxisanleitung

Was ist in der Realität nicht umsetzbar?

- verbindliche Kooperationsverträge

Womit machen wir gute Erfahrungen?

- Kooperationsbereitschaft ist da
- Es entwickeln sich verschiedene Formate der Kooperation - einige Kooperation ist schon eng und tragend

Was würden wir uns besser wünschen?

- mehr Zeit für Kooperation
- gerade Anleitertreffen fallen aus Zeitgründe oft aus
- zu wenig Zeit für Praxisbesuche von Seiten der Schulen
- 200h müssen fair in die Schulzeit gelegt werden - Kontrolle fehlt
- feste Ansprechpartner*innen

Was findet darüber hinaus statt?

- ???

Was ist in der Realität nicht umsetzbar?

- Runde Tische zu Themen wären wünschenswert und scheitern an Zeit
- stärkerer Austausch mit zwischen Schulen und Praxis, die schon viel miteinander zu tun haben

5 Erfahrungen mit dem Kooperationsgebot

Womit machen wir gute Erfahrungen?

- AG/AN Speeddating

Was würden wir uns besser wünschen?

- **Betreuung der Träger**
- **Kommunikation zu den Schüler*innen und den Trägern**

Was findet darüber hinaus statt?

Was ist in der Realität nicht umsetzbar?

- Refinanzierung von vielen Dingen nicht vorhanden

Womit machen wir gute Erfahrungen?

- vorhandene Kooperationsverträge werden eingehalten
- Trägereigene Fachschulen haben Steuerungsgruppen mit allen Lernorten

Was würden wir uns besser wünschen?

- **Mehr Zeiten / Stunden für Praxisbesuche**
- **Probleme können vorab telefonisch mit Fachschule kommuniziert werden**

Was findet darüber hinaus statt?

- AGs innerhalb der Einrichtungen

Was ist in der Realität nicht umsetzbar?

- Kooperationsverträge mit allen Schulen / Trägern

Womit machen wir gute Erfahrungen?

- Informationsfluss gut und Austausch vorhanden

Was würden wir uns besser wünschen?

- es gibt keine Standards und Verbindlichkeiten, weil die Einrichtungen mit vielen verschiedenen Schulen zusammenarbeiten müssen
- Vergütung der zugesicherten Zeiten des Lehrpersonals (Wunsch an Senat)
- Wunsch, das Ausbildungskonzept zu überdenken, d.h. Studierende werden aus dem Personalschlüssel herausgerechnet (Senat)

Was findet darüber hinaus statt?

Was ist in der Realität nicht umsetzbar?

- mehr Austausch ist nicht umsetzbar, weil es keine Gegenfinanzierung gibt, speziell für Schule
- ebenso keine ausreichende Gegenfinanzierung für päd. FK, die die Anleitung übernehmen
- mehr Austausch nicht umsetzbar, aufgrund erhöhter Krankenstände etc.

Wir sehen uns wieder am

27.03. und 25.09.

09.00 - 14.00 Uhr in Präsenz

Das »Netzwerk Berufsbegleitende Erzieherausbildung« ist eine Initiative unter dem Dach des Paritätischen Kitaforums.

Ansprechpartnerin & Koordinatorin der Steuerungsgruppe

Anne Herdt
Telefon: 030 / 86 001 174
herdt@paritaet-berlin.de

Paritätisches Kitaforum
c/o Paritätische Akademie Berlin gGmbH
Tucholskystr. 11, 10117 Berlin

www.paritaetisches-kitaforum.de



Zum Abschied:

Wie geht es dir nach diesem Vormittag? Was möchtest du noch in die Gruppe geben?

Schreibe ein kurzes Statement in den Chat – Wir schicken dann alles gleichzeitig los.

CHATSTORM 😊